

Maria Schiffels: Figurenpaar Ruth und Naomi – ein Impuls für die Arbeit mit Jugendlichen

Manchmal ist das Leben hart. Der Boden steinig. Die Umgebung fremd. Die Menschen um mich herum unfreundlich.

Manchmal habe ich Heimweh. Fühle mich allein und einsam. Anders als die anderen. Manchmal habe ich Angst.

Manchmal bin ich traurig. Möchte nochmal ganz klein sein. Wünsche mir Geborgenheit.

Ja, manchmal ist mir alles zu viel. Weiß nicht wohin mit mir. Kann mein Leben nicht ertragen.

Und dann ist da ein Blick. Ein Wort. Eine Geste. Eine Berührung.

Dann ist da ein Mensch, der sagt: Alles wird gut. Und: Es ist gut, wie Du bist.

Dann ist da ein Mensch, der sagt: Ich bin für dich da. Solange Du mich brauchst. Der vielleicht sagt: Ich liebe Dich.

Und ich traue mich, den Blick zu wenden: Da ist auch Sonne neben dem Schatten.

Der Boden bleibt vielleicht steinig. Die Umgebung fremd. Aber das ist nicht alles.

Und ich mache einen nächsten Schritt. Wir machen einen nächsten Schritt. Zusammen.

Wann und wo hast Du Dich schonmal fremd/einsam/traurig/ängstlich gefühlt?

Was hat Dir geholfen?

Was brauchst Du von anderen Personen, wenn es Dir nicht gut geht?

Was ist Dein erster Impuls, wenn Du andere siehst, die niedergeschlagen sind?

Welche Geschichte denkst Du, steht hinter dem Figurenpaar? Welche würdest Du erzählen, wenn Du sie siehst?